

Gelegenheitskauf.

Infolge äusserst günstigen Einkaufs empfehle grössere Posten

Herbst- und Winterkleiderstoffe,

nur Saison-Neuheiten in soliden Qualitäten zu ausserordentlich billigen Preisen.

Posten	I. doppeltbreit	0,85	Mark	Posten	VII. doppeltbreit	2,00	Mark
"	II. "	1,00	"	"	VIII. "	2,50	"
"	III. "	1,25	"	"	IX. "	3,00	"
"	IV. "	1,30	"	"	X. "	3,50	"
"	V. "	1,50	"	"	XI. "	4,00	"
"	VI. "	1,75	"	"	XII. "	4,50	"

Halle a. S.,
Leipzigerstr. 100,
part. I. u. II. Et.

Bruno Freytag

Halle a. S.,
Leipzigerstr. 100,
part. I. u. II. Et.

Mustersendungen nach auswärts franco.

Im Hause
Mars la Tour.

Friedrich Arnold,

nur Gr. Ulrich-
strasse 10.

Inhaber: Adolph Heller, Fernsprecher 315,

empfehlen

Tapeten

in
allen
Preislagen.

Portièren u. Möbelstoffe,

Teppiche vom Stiel u. abgeputzt, Läuferstoffe, Cocos-, Wachs- u. Ledertuche.

Linoleum, einfärbig, bedruckt und durcheinandert, von den deutschen Linoleum-Werken
Hansa in Delmenhorst.

Verzug in Wagonladungen, ältestes und bestes Fabrikat bei billigstem Preise.

Meine Geschäftsräume
sind verlegt nach

Poststrasse, Hôtel Stadt Hamburg

gegenüber der Hauptpost. (1318)

L. Schönlicht, Bankgeschäft.

Staatlich genehmigte höhere
Privat-Knabenschule zu Halle

Friedrichstr. 24.
Vorschul-, Gymnasial- und Realschulabteilung.
Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl.
Beginn des neuen Kursums am 18. Oktober, Morgens 8 Uhr.
Aufnahme der Vorschüler Morgens 10 Uhr.

Fr. Hütter, A. Zander.

1850

Städt. Oberrealschule zu Halle a. S.

(Zophienstr. 37, Eingang Luisenstr.)

Das Winterhalbjahr beginnt am Dienstag, den 18. Oktober, um 9 Uhr mit der Prüfung der angemeldeten Schüler.
Zur Entgegennahme von Anmeldungen bin ich täglich von 11-12 Uhr (außer Sonntags) in meinem Amtszimmer zu sprechen. (0406)

Director Dr. H. Schotten.

Staatlich genehmigte Unterrichts-Anstalt
zur Vorbereitung f. das Einj.-Freiw.-Examen

sowie für alle Klassen höherer Lehranstalten von
Dr. H. Krause

in Halle a. S., Heinrichstr. 14. (1281)

Pension. — Programm. — Schulanfang den 18. Oktober.

Fischers Dampfbade- u. Massageanstalt
Brüderstrasse 11, dicht am Markt.



Eingetroffen
Gänsefedern
und Gänsefedern!



Verkaufe das Pfund
um 50 Pfg. bis 2 Mark billiger wie übliche
Ladenpreise.

Garantie

für neue, säurekräftige, absolut staubfreie Waare. (1646)

G. Jahme, Poststrasse 18.

Größtes und leistungsfähigstes Betten-Spezialgeschäft am Platz.

Austern-Stube Julius Bethge

(Inh. Klippert & Engel),

Leipziger Str. 5. Leipziger Str. 5.

Täglich frische Ia. Holländ. Austern,
Hummern, Lachs, Caviar,
Pasteten etc. etc.

Delicatessen- u. Weinhandlung.

NB. Weine in Karaffen.

Eingang auch Kleiner Sandberg 24.

Freistelle.

In unserem Seminar finden 1-2 jg. Mädchen aus anständ. Familie
zu halberm Honorar Ausbildung als Stubergerätnern 2. St. Anmelde-
unter Vorlage der Zeugnisse von 9-10 und 2-4 Nachm. Sam. 13.

Herm. Oetting,

Halle a. S.

Telephon 912.

Anfertigung feiner Herren-
garderobe nach Maß; Garantie
für tadellose Sitz und elegante
Ausstattung.
Käuffer-Collection auf Wunsch.

Linde's Filzwarenfabrik
befindet sich jetzt

Gr. Ulrichstr. 63, gegenüber dem Herrn
Otto Unbekannt.
Anerkannt dauerhafte Fabrikate
von einfachsten bis hochgelegentesten.

Kamerun-
Schokolade u. Kakao's

hergestellt aus Erzeugnissen der deutschen Kolonie,
empfohlen als wirklich gut und preiswerth:

Kamerun-Schokolade $\frac{1}{2}$ Ko. 1,50 Mk.
Kamerun-Kakao $\frac{1}{2}$ " 2,—" "

Fr. David Söhne,
Halle a. S.

Rotationsdruck und Verlag von Otto Zehle, für die Inserate verantwortlich Heinz. Dörmann, Halle (Saale), Reiterstr. 67.

W. H. 4. 1914/15

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

(Nachdruck verboten.)

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 229 Jahren, am 8. Oktober 1669, starb zu Amsterd...

Vor 57 Jahren, am 9. Oktober 1841, starb zu Berlin der be...

Halle'sche Lokalnachrichten vom 8. Oktober.

Der Nachdruck unserer Original-Notizen ist nur mit beschränkter...

Zur Landtagswahl. In der „Wald. Bl.“ sowie in der heutigen Morgennummer der „S.“ findet sich demerit, dass im Wahlkreis Mühlhagen-Zangen-Alte Weisene Personen, die erst das 24. Lebensjahr vollendet haben, in die Urwählerliste Aufnahme gefunden haben; dieses ist unrichtig, da nach Artikel 70 der preussischen Verfassungsländere nur die Personen, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, stimmberechtigt seien.

Wahlberechtigung. Eine mehrstündige Besprechung fand in der gestrigen Sitzung über die Frage der Übernahme der Straßeneinrichtung auf die Stadtgemeinde statt.

Ein Generalversammlung der Handwerkskammer wird am kommenden Mittwoch, den 14. Oktober, in den Geschäftsräumen der Handelskammer abgehalten werden.

zurückgegeben sei, so daß die Befähigung für unsere Stadt bestehen würde. Auf W. wird nicht eingegangen, da man 18, ja 20% des Kaufpreises als Umlegsteuer zur Deckung der Straßenreinigungskosten erheben zu müssen.

Die Beschlüsse der Handwerkskammer werden am kommenden Mittwoch, den 14. Oktober, in den Geschäftsräumen der Handelskammer abgehalten werden.

Die Halle'sche Freiwillige (frühere Turner-) Feuerweh, welche unlängst ihr 25jähriges Bestehen feierte, hält eine Nachfeier am Sonnabend, den 13. d. Mts., Abends 8 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Halle in Form einer Volkshelldarb.

Die Nachfeier wird am Sonnabend, den 13. d. Mts., Abends 8 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Halle in Form einer Volkshelldarb.

Die Halle'sche Freiwillige (frühere Turner-) Feuerweh, welche unlängst ihr 25jähriges Bestehen feierte, hält eine Nachfeier am Sonnabend, den 13. d. Mts., Abends 8 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Halle in Form einer Volkshelldarb.

Die Halle'sche Freiwillige (frühere Turner-) Feuerweh, welche unlängst ihr 25jähriges Bestehen feierte, hält eine Nachfeier am Sonnabend, den 13. d. Mts., Abends 8 Uhr in der Kaiser Wilhelm-Halle in Form einer Volkshelldarb.

Balkkleiderstoffe in klaren und dichten Geweben, Ballumhänge aparte u. kleidsame Façons,

Kopfhales, Fächer, Blumengarnituren, Federboas,

Peritüllröcke, abgepasst, dazu passende Peritülle zu Taillebezügen und Blusen, Besätze für Rock u. Taille, einfarbig u. bunt,

Federbesätze, Rüschenbesätze, Spitzen u. Zugbänder für Kleider-Besatz

reiche Auswahl — billige Preise.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 87.

A. Hüll & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 87.

Zeits...
amen I...
Part...
des

vertheilen, her haben. Bis jetzt sind 100 000 Fracs.
ausgegeben worden, aber nur 30 000 Fracs. in die Kasse ge-
kommen. Die belagten Bestmittel sind den Ausführenden
theils auf anonymem Wege, theils unter falschem Namen ein-
geschleppt worden. Die Polizei kennt die Fäden der ganzen Ver-
schöndung und will ebenfalls alle Theilnehmer derselben ver-
haften. Briefen geht jedoch mit der größten Vorsicht vor und
will nur im innersten Hofstaat handeln.

London, 8. Okt. Das Verlangen wird unter dem 7. d. Mts.
genehmigt, die Kaiserin Wittve habe einen weiteren rea-
tionären Schritt gegen Am. 8. d. Mts. ist der Gouverneur von
Yoman, der aufseherste der chinesischen Gouverneure,
abgesetzt worden. Ghaou-tzu, der frühere Gouverneur von
Kianglin, sei als Nachfolger ernannt. Die Sicking-
Tsching-hun ist zum Direktor der Eisenbahnen und Minen-
verwaltung ernannt, derselbe sei so freundschaftlich, daß er
nicht einmal auf einen Dampfzug fahren wolle.

London, 8. Oktober. Wie die „Hall Mall Gazette“ aus
Lissabon meldet, sollen die Verhandlungen betriebs der
Delagoa-bai bis zum nächsten Jahre verfallen sein. Es
verlautet, daß Portugal die einseitigen Verhandlungen seines
Kabinetts streng einhalte. Danach dürfen keine mit Eng-
land- und Spanien, noch östlich des Gebiet in Laurore-
Marques veräußert werden, bis der Völker Schiedspruch
gefallen ist.

Madrid, 8. Oktober. Nach aus Paris der Regierung
zugegangenen Meldungen büßten die Arbeiten der Friedens-
kommission diesen Monat bedeutend. Die Amerikaner
zeigen sich entgegenkommender, als erwartet wurde.

Neu-York, 8. Oktober. Die „Times“ meldet, daß man
durch die Verfügungen Herr des Indianeraufstandes im
Staate Minnesota geworden ist.

Kairo, 8. Oktober. „Daily Telegraph“ meldet, daß das
Centrum des ägyptischen Heeres von Kairo nach
Hartum verlegt werden und der Sitz der Verwaltung des
Gebiets werden solle, den für eine vollkommene Verwaltung des
Gebiets notwendigen Einfluß ausüben.

Wetterbericht.

Voranschauliches Wetter am 7. Oktober. Milde,
zeitweise heiter, meist wolfig, Regen, stellenweise Gewitter.

Voranschauliches Wetter am 10. Oktober. Etwas
kühler, windig, wechselnd bewölkt, etwas Regen.

Volkswirtschaftlich-er Theil.

Vermischte Nachrichten.

— **Silberbrandische Nahrungsmittel zu Wölber bei Halle.**
Der Geschäftsbericht für das Jahr I. Juli 1897 bis 30. Juni 1898
ist soeben erschienen. Wir entnehmen demselben das folgende: Der
Vorstand genehmigt in dem Geschäftsbericht: „Trotzdem wir im
früheren Jahr ungewöhnlich hohe Preise unter Vorwurfe zu leiden
hatten, gelang es uns, 1171 Bismarck-Gewichte mehr zu verkaufen
als in 1896/97, nämlich 19 290 Bismarck-Gewichte und 6481 Bismarck-
Gewichte. Ganz besondere Beachtung ist bei Verwertung der Bestände
mit Rücksicht auf die rückgängige Konjunktur des begonnenen neuen
Geschäftsjahres angemessen. Abrechnungen sind im Gesamt-
betrage von 37 886 Mk. vorgenommen. Die Aufwände betragen
insgesamt 889 716 Mk. und vertheilt sich auf 1447
Konten, unter denen Debitoren mit großen Beträgen nicht
erwähnt. Der Hologramm beträgt 722 277 Mk. (682 235 Mk.).
1896/97, der Reingewinn 74 726 Mk. (285 147 Mk.).
Die Debitoren betragen 108 700 Mk., während der Beständen aus-
nehmend guten Wertes sind wir im Stande, unserer Geschäft-
er besonders lobenswerthe Resultate zu liefern, und wir hoffen, daß dieser
Umsatz günstigen Einfluß auf das Ertragsvermögen des neuen Geschäfts-
jahres ausüben wird. Die Generalversammlung findet am 21. Okt.
er, Vormittag 11½ Uhr in Halle a. S. im Hotel „Stadt Ham-
burg“ statt.“

Marktberichte.

— **Hamburg, 8. Okt.** Der Wollmarkt (Original-
bericht der „Allgemeinen Wollmarkt-Zeitung“ von Hamburg).
Das Geschäft hat sich der zu Ende gehenden Woche etwas lebhafter
gefühlt. Die Nachfrage ist ziemlich stark gewesen, und die Preise
haben fast durchgehend eine kleine Aufwertung erfahren. Er-
gebnisse sind u. a. Mehl. Anfolge des kürzeren Verbrauchs in

Frankreich selbst sind die Vorräthe in Marseille außerordentlich gering,
und es fehlt daher auch fast gänzlich an Angeboten. Kein Wunder,
daß man einige Anfragen aus Deutschland bemerkt hat, die Preise
auf Neue zu erhöhen. Im untern Lager wird ebenfalls fast gar
nichts angeboten, sei denn zu außerordentlich hohen Preisen.
Wir berechnen 1897/98 für 1000 kg ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt. — Baumwolle in Amerika hält an und hat
dahin gewirkt, daß alle Angebote, die bisher noch zu billigen
Preisen aus zweiter Hand im Markt waren, zurückgezogen hat. Die
Vorräthe in größerer Quantität sind unbedeutend. Wir berechnen
1897/98 für 1000 kg ab Hamburg, je nach Güte und Gehalt. —
Kaffeebohnen. Das Angebot ist wieder geringere
geworden, und die Preise werden allgemein höher gehalten. Wir
berechnen 125—138 Mk. für 1000 kg ab Hamburg. —
Sesamöl. Die allgemeinen Marktverhältnisse folgende, sind
aber die Preise für Sesamöl höher gehalten. Wir berechnen
113—125 Mk. für 1000 kg ab Hamburg. — Weizen. Die
Welt liegt sehr fest, ein Angebot fehlt es fast vollständig.
Wir berechnen 116—122 Mk. für 1000 kg ab Hamburg. —
Roggen. Die Welt liegt sehr fest, ein Angebot fehlt es fast vollständig.
Wir berechnen 128—134 Mk. für 1000 kg ab Hamburg. — Weis-
senmehl. Der Markt liegt fest. Die Preise behaupten sich.
Wir berechnen 89—92 Mk. für 1000 kg ab Hamburg.

Coursbericht der Bankfirmen in Halle a. S.

Börse vom 8. Oktober 1898.	Disconto für %	St.	Coursverh.
Ausgabe vom 31. d. Monats-Ende von 1897.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1898.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1897.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1896.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1895.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1894.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1893.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1892.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1891.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1890.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1889.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1888.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1887.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1886.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1885.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1884.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1883.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1882.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1881.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1880.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1879.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1878.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1877.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1876.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1875.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1874.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1873.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1872.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1871.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1870.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1869.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1868.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1867.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1866.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1865.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1864.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1863.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1862.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1861.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1860.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1859.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1858.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1857.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1856.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1855.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1854.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1853.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1852.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1851.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1850.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1849.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1848.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1847.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1846.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1845.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1844.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1843.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1842.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1841.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1840.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1839.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1838.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1837.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1836.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1835.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1834.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1833.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1832.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1831.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1830.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1829.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1828.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1827.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1826.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1825.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1824.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1823.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1822.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1821.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1820.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1819.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1818.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1817.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1816.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1815.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1814.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1813.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1812.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1811.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1810.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1809.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1808.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1807.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1806.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1805.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1804.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1803.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1802.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1801.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1800.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1799.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1798.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1797.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1796.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1795.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1794.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1793.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1792.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1791.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1790.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1789.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1788.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1787.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1786.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1785.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1784.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1783.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1782.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1781.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1780.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1779.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1778.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1777.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1776.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1775.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1774.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1773.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1772.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1771.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1770.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1769.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1768.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1767.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1766.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1765.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1764.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1763.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1762.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1761.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1760.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1759.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1758.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1757.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1756.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1755.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1754.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1753.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1752.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1751.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1750.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1749.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1748.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1747.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1746.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1745.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1744.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1743.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1742.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1741.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1740.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1739.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1738.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1737.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1736.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1735.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1734.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1733.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1732.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1731.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1730.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1729.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1728.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1727.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1726.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1725.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1724.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1723.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1722.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1721.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1720.	—	3 1/2	99.00
Geldrate 3 1/2 % Zinsen-Ende von 1719.	—	3 1/2	99.00

Die Halle'schen Pferderennen,

veranstaltet von dem Sächsisch-Thüringischen Reiterverein, werden morgen (Sonntag) und übermorgen (Montag) Nachmittags von 2 Uhr ab auf den Paffen-dorfer Wiesen abgehalten werden. Ist der große, freie und mit Gras bewachsene Platz schon so wie je als ein für den Rennsport hervorragend günstiger zu bezeichnen, so sind in diesem Herbst alle Vorbedingungen gegeben, die zu der Hoffnung auf einen trefflichen Verlauf der Rennen berechtigen. Dank der außerordentlich günstigen Witterung ist das Gelände überall ein ganz ausgezeichnetes, während der von Zeit zu Zeit niedergegangene Regen dafür gesorgt hat, daß auf trockenem Untergrunde die Oberfläche des Bodens weiche und für die Pferde äußerst bequem und geeignet zum Rennen ist. Da das Barometer einen günstigen Stand hat, so ist auch für die beiden Renntage gutes Wetter zu erwarten. Infolge aller dieser überaus günstigen Verhältnisse wird denn auch die Beteiligung an den Rennen eine sehr starke sein; wir haben schon neulich mitgeteilt, daß viele unserer besten Reiterreiter zu besetzen eintreffen und zum großen Theile persönlich mitreiten werden. In Schlettau sind sämtliche 26 Ställe für die Nennpferde bereits jetzt vollständig besetzt, jedoch viele in Schlettau haben untergebracht werden müssen. So werden also die einzelnen Nummern des Programms, das wir unten noch einmal anführen, ausnahmslos gut besetzt sein und viel Interesse bieten.

Auch die Zugänge und Zugangswege sind infolge des guten Wetters viel besser als in den beiden Vorjahren; für Fußgänger ist der Weg über die Wiesen sehr gut gangbar, während den Reitern zu empfehlen ist, daß sie den Fußweg durch Paffen-dorfer Wiesen nehmen, der für sie bequemer sein dürfte als derjenige, den das zu Fuß gehende Publikum nimmt. Ein Stand für die Reiter auf dem Rennplatze ist vorgesehen, ebenso wieder, wie sonst, ein solcher für die Leeren Schirme, die unentgeltlich benutzt werden kann. Was die Tribüne anbelangt, so sind für die ersten beiden Reihen (Vier-Mal-Reihe) an den Seiten und in der Mitte, für die beiden letzten Reihen, von denen man ebenso gut wie vorn einen Überblick über das gesammte Rennterrain hat, von hinten Eingänge vorgesehen. Die Tribüne ist ganz mit Holz bedeckt und weist auch hinten eine hohe Holzplanke auf, jedoch nirgends Zugvorhanden ist. Da die Tribüne vollständig gedeckt ist, so würde auch Regen den Besuchern nichts anhaben können. Hauptsächlich aber wird diesmal kein Regen die Rennen hindern, sondern das letzte prunkvolle Herbstwetter, das bei hellem Himmel doch nicht zu heiß ist, vorherrscht. Es kann zweifellos ein überaus buntes und interessantes Leben und Treiben auf den Paffen-dorfer Wiesen herrschen und ein nach vielen Tausenden zählendes Publikum den Halle'schen Rennen, für deren Veranstaltung dem Sächsisch-Thüringischen Reiterverein der Dank aller Sportfreunde auszusprechen ist, zuholmen.

Am Sonntag, den 9. Oktober, finden sechs Rennen statt.

1. Paffen-dorfer Jagdrennen. Ehrenpreis 500 M. 19 Unterdriffen.
2. Marktorburger Jagdrennen. Garantierter Preis 750 M. von Mitgliedern und Freunden des Sächsischen Reitervereins. Dst. 3500 M. 30 Unterdriffen.
3. Kaiserpreis. Ehrenpreis von Sr. Majestät dem Kaiser und König Wilhelm II. Dst. 4000 M. Nur für aktive und Reservistsiere. 10 Unterdriffen.
4. Sandicap-Steeple-Chase. Preis 1500 M. Dst. 4500 M. 30 Unterdriffen.
5. A. u. B. Rennen. Preis 1000 M. Dst. 3500 M. 21 Unterdriffen.
6. Sandwischschaffl. Rennen. Vereinspreis 250 M. Dst. 1000 M. 5 M. Einlag.

Auf dieses letzte Rennen, zu welchem Meldungen an der Waage nach dem ersten Rennen angenommen werden, machen wir unsere Ländlichen Leser nochmals ganz besonders aufmerksam. Es werden nur Pferde im Besitz von Gutspächtern, Inspektoren, Vermessern und Aemtern der Provinz Sachsen, des Herzogthums Anhalt, der Thüringischen Staaten, getrieben von den Besitzern oder deren Angehörigen und Bediensteten, zugelassen. Ueber die Zulassung entscheidet eine Kommission.

Am Montag, den 10. Oktober 1898, erfolgen abermals sechs Rennen:

1. Saale-Steeple-Chase. Ehrenpreis und 400 M. Dst. 3000 M. 17 Unterdriffen.
2. Grädiger Gestüts-Preis. Preis 1000 M. Dst. 3000 M. 23 Unterdriffen.
3. Merseburger Jagdrennen. Preis 1200 M. und Ehrenpreis. Dst. 3500 M. 37 Unterdriffen.
4. Venken-dorfer Jagdrennen. Preis 600 M. und zwei Ehrenpreise. Dst. 3500 M. 24 Unterdriffen.
5. Preis der Stadt Halle. Preis 1000 M., gegeben von der Stadt Halle. Dst. 3500 M. 34 Unterdriffen.
6. Turingia-Steeple-Chase. Vereinspreis 500 M. und Ehrenpreis. Dst. 3500 M. 32 Unterdriffen.

Alle sechs Rennen sind Hindernissen. Bei allen Rennen wird der Totalstich in Betrieb gesetzt werden.

Wettrennen im alten Rom.

Heutzutage wird in vielen Ländern, besonders in England, Deutschland, Frankreich, Belgien, in Amerika u. s. w. dem Rennwesen jeder Art in fast allen Kreisen der Bevölkerung ein stets zunehmendes Interesse entgegengebracht, das sich zwar zunächst vielfach nur auf die Wettkämpfe und deren Ergebnisse erstreckt, aber doch allmählich auch auf die übrigen mit derartigen Veranstaltungen verbundenen Dinge übertragen wird. Um die Verhältnisse sind namentlich die Pferderennen, die das Publikum anziehen und seine Aufmerksamkeit in hohem Grade in Anspruch nehmen. Auch unsere Stadt Halle hat seit dem Jahre 1896 seine Pferderennen und ist damit erst recht eigentlich in die Reihe der Sportstädte eingetreten. Morgen und übermorgen werden die Rennen auf dem

grünen Rasen bei Paffen-dorfer Wiesen stattfinden und sicherlich ein nach Tausenden zählendes Publikum hinauslocken. Wir glauben daher gerade in diesen Tagen bei den Lesern einiges Interesse vorzulegen zu können, wenn wir ihnen gedrängt erzählen wollen, daß je ziemlich Alles was heute auch schon einmal früher, im alten Rom, dagewesen ist, wo die Spiele an Bedeutung für die Entwicklung und Gestaltung der innern Verhältnisse des Staates überhaupt ähnliche Gedächtnisse und Einrichtungen bei andern Völkern weit übertrafen. Die eigentlichen Pferderennen waren allerdings selten und werden nur vereinzelt erwähnt; dagegen bildeten die Wagenrennen den weitaus wichtigsten Theil der Circus-Unterhaltungen. Das Interesse für dies Schauspiel, das in einer beispiellosen Weise die Neigungen und Leidenschaften der Massen erregte, beruhte auf dem Umstande, daß die Reiter der zu rennenden Pferde oder die Personen der Wagenscharen, sondern ganz vorzugsweise auf der Parteimaine für die sogenannten Factionen, denen Pferde und Knecht angehörten und die in der Kaiserzeit eine große politische Bedeutung gewannen. Das schwerere und gefährlichere Gewerbe der Wagenrennen war geringen Zeiten, Freigelassenen und Sklaven ausgeübt, die aber, wie jetzt ein häufiger Jockey für den Sport, ein sehr wichtige Personen galten und nach dem Siege mit Palmen, Kränzen, Gelbpreisen, werthvollen Kleidern reichlich belohnt wurden. Der unter Domitian berühmte Wagenlenker Etorpus erntete in einer Stunde fünfzig schwere Beutel Gold. Freilich, dieser Etorpus war „der Nymus des lärmenden Circus, der Jubel und das Entzücken Noms“. Das Einkommen eines gefeierten Wagenlenkers schätzte Juvenal dem von hundert Rechtskandidat gleich. Gaius überhandte einem solchen zum Nachhinein einmal 2 Millionen Sesterzen, ungefähr 400000 M. Der Fremde haunte, wenn er wahrnahm, daß man diesen Reuten verdorbene Weibhüllen setzte, ihre Gestalt auf jede Weise verunstaltete und ihre Verdienste in öffentlichen Stunden verächtlich. Der Wagenlenker Diocles, der im Alter von 18 Jahren zum ersten Male aufgetreten war und sich im 42. Juridico, soll im Ganzen über 7 1/2 Millionen Mark an Gewinnen gemacht haben, ein anderer, Namens Crescens, gegen 340000 M., womit sich ein richtiger englischer Jockey allerdings heute schwerlich begnügen mag. Das Interesse für die selben der Rennbahn reichte in Rom bis in die höchsten Kreise hinauf; einzelne Kaiser wählten aus ihnen ihre Günstlinge. Ein gewisser Gordius wurde sogar Präfect der Stadtwaage.

Die besten Aemppferde wurden aus Ägypten, Afrika, Spanien bezogen. Namentlich waren die in Afrika aus französischen Blute gezüchteten wegen ihrer Schönheit bevorzugt. Ungeheure Gesselle besaßen Ägypten, wo schon zu Anfang der Kaiserzeit die Korsefelder mehr und mehr in Weiden umgewandelt waren. Der Sportsman war mit der Abstammung, dem Alter, dem Namen jedes ausgezeichneten Pferdes genau bekannt. Sieg und Niederlage desselben waren Gegenstand der gespanntesten Erwartungen und der höchsten Wetten. Das Publikum wußte z. B. sehr genau, ob Domitian's Basserrin oder Tigris römisch, Martial war trotz aller Anerkennung seiner Gedichte in Rom nicht bekannt als der Gaius Andromon. Gaius soll beschäftigt haben, sein Pferd Ictinatus, abgesehen von aller Pracht, womit dessen Wohnung, Stall, etc. ist wenig geachtet, ausgezeichnet war, zum Renntag zu erneuern; wenn der Gaul rennen sollte, wurde am Tage vorher in der Nachbarschaft durch Soldaten jedes Geräusch verboten, damit seine Ruhe nicht gestört würde. Nero ertheilte hervorragenden Kennern, die durch Alter dienstfähig geworden waren, Gnadengelalte. Es ist selbstverständlich, daß die Preise dieser Thiere oft sehr hoch waren und daß sie mehr kosteten als Sklaven, wiewohl das auf die Zucht große Sorgfalt verwendet wurde. Zur Tagelöhner für die Rennbahn war ein Alter der Pferde von drei, nach andern von fünf Jahren erforderlich. Die auf Vereidigungen überlieferten Namen sind aber ganz überwiegend nach männlichen. Solche wie Geminus, Silvius, Titus, Victor, Zorob, Oceanus waren damals in der Sportwelt ebenso bekannt wie heutzutage Eufador, Waldmond, Nicco, Goldregen, Es Doc, Kirche, Maßgang, Comba, Monaco und wie es Schamant und Gubenichts waren.

Wo möglich noch mehr oder als durch Woffelrennen und Nennpferde wurde die Leidenschaft der Bevölkerung entzündet durch den Wettstreit der schon oben erwähnten Circusparteien. Da nämlich die Stellung von Pferden, Wagen, Lenkern und sonstigen Erfordernissen gewöhnlich nicht von den Spielgebern selbst, sondern von zumstimmigen, dem Altterlande angehörigen Gesellschaften übernommen wurde, und da sich diese durch gewisse Farben von einander unterschieden, so wurden diese Farben allmählich das feste Abzeichen, durch das sich die Sportleute einander gegenübertraten, das aber auch in politischer Beziehung als Parteizeichen galt. Anfangs gab es wohl nur zwei Farben: die weiße und die ruffe; im ersten Jahrhundert der Kaiserzeit kamen die grüne und die blaue Farbe hinzu. Später ist fast nur noch von den Blauen und Grünen die Rede. Die Spannung, ob die eine oder andere Partei siegreich werden oder nicht, war gleichgültig, wenn nur die Farbe, die man gewählt hatte, die Oberhand gewann. „Wenn heute die Grünen nicht siegen“, sagte Juvenal, „so ist die Stadt lo traurig und niedergeschlagen wie damals, als die Consuln bei Canus geschlagen wurden“. Diese Spaltung ging durch alle Klassen der Gesellschaft hindurch und wurde noch dadurch verstärkt, daß auch die Kaiser Partei nahmen, bald für die Blauen, bald für die Grünen. Gaius und Nero begünstigten mit Leidenschaft die Grünen. Nero trat selbst in ihren Farben auf. Den höchsten Grad der Leidenschaft erreichten diese Gegensätze freilich in Konstantinopel, aber auch in Rom dauerten sie fort, bis, ja nachdem schon das römische Reich selbst in Trümmer gefallen war. Der Kampf der Farben endete erst mit den Circusspielen selbst. Die letzten Wagenrennen veranstaltete in der bereits sehr verdorbenen und verarmten Stadt im Jahre 549 der Goten-König Totila.

Es ist sich noch mancherlei über die Rennen im Alterthum berichten, das einen Vergleich mit den heutigen Verhältnissen nahelegen könnte. Allein das Wichtigste möge genügen, denn es ist dem Schreiber dieser Zeilen, als ob er schon den bedeutungsvollen Fall, „All right“ hörte, der uns wieder auf den Rennplatz der Neuzeit zurückführt.

Der Jockey.

Kaum ein zweites Gebiet des öffentlichen Lebens ist in Deutschland innerhalb des letzten Jahrzehnts zu solcher Entwicklung gelangt und in gleich hohem Grade zum Gegenstand des Interesses für die verschiedensten Bevölkerungsklassen geworden wie der Rennsport, und damit haben auch jene Persönlichkeiten, deren Beziehung zum Rennplatz die allernähesten geworden sind, deren Anwesenheit die *conditio sine qua non* jedes Pferderennens bildet, die Jockeys s. n. a., in den Augen des Publikums eine Bedeutung gewonnen, die ein näheres Eingehen auf die „Naturgeschichte“ dieser eigenartigen Species von Menschen wohl gerechtfertigt erscheinen läßt.

Zum größten Theile beziehen wir beinahe die Jockeys noch immer aus dem Vaterlande allen Sports, aus England, und wie dort sind die wichtigsten Vertreter des Rennsports auch bei uns allmählich zum Object eines entzückenden betrieblenen Personenalters geworden. Der Jockey ist auch in Deutschland bereits auf dem besten Wege, sich eine gesellschaftliche Stellung zu erringen, die ihn sehr leicht zum gefürchteten Aivalen aller zweifelhaflichen Tendenz oder sonstiger zu Belben pikantem Waidwörter Nomanne prädestinirter Anknüpfung machen kann.

Es ist wohl der Jockey ein Künstler, ja sogar ein wirklicher Kollidat-Künstler, der von seinem Kollidatrenner herab sich die Welt zu erobern oder wenigstens die gute Gesellschaft sich unterwerfen zu machen im Begriff steht.

Schon sieht die Mode seit langer Zeit unter dem Zeichen des Jockeys und schon sieht man die Toilette unserer Damen, auch wo es sich nicht um das Sportskostüm-Wollen handelt, in verdammerberühmter Weise mit allen möglichen Jockeys-band, Sport-Emblemen geschmückt, von den Gavatien, Kopfbedeckungen u. s. w. der Herren ganz zu Schweigen. Man nennt den Jockey nach seinen Farben wie eben die Ritter nach ihren Wappenschildern, und unsere Nomenklatur macht diese Farben - und zwar keineswegs nur bei den Rennen - zu den übrigen, genau wie sie in der Vorzeit die Farben ihrer Ritter trugen.

So genießt der Jockey überall, wo man sich die Pflege und Ausbildung des Rennsports mit besonderem Eifer anlegen sieht, das gleiche Ansehen, dessen sich etwa der Lord oder in Spanien und Südfrankreich zu erfreuen hat. Wie in den Hauptorten der Tauromachie-Länder, Madrid, Barcelona, Sevilla u. s. w. der Toreador, so ist in Paris, London Berlin der Jockey das verhäufelteste Ansehen, chert der Gesellschaft ein „Favorit“, der keineswegs nur mit Bouquetts, edlen Ehren und sonstigen kleinen Geshenken, die die Freundschaft erhalten, bedacht wird, sondern wohl gar nicht selten auch ein herrliches, nachvollziehendes Gala-Couvert in das Bescheidnes seines filioollen Kneiffanfes-Repertoire's zu setzen in der Lage ist.

Dem der Jockey ist gewöhnlich, wenn auch seinem Aeußeren nach von der Natur nicht gerade als spezieller Günstling behandelt, so doch immerhin ein respektabler, in vielen Fällen auch sehr gewandter Herr, ein Gentleman, dessen Einkommen der Gage unserer meistbedeutendsten Ritter von hohen C häufig gleichkommt. Selbst die Jockeys minorum gentium haben guten Grund, bei dem klingen den Lohn, den sie für ihre euerfährlichen Großthaten einnehmen, zufrieden zu sein, denn auch bei ihnen ist ein Einkommen von manigfaltig dreifeltigsten Maß die Regel. Im Grunde ist die Thatsache eines großen Einkommens für diese Kategorie von „Künstlern“, die bei jedem Rennen ein oder mehrere Male Leben und Gesundheit in Spiel legen, weniger befremdend, als etwa die Höhe der Gagen unserer Bühnenkünstler, die lediglich aus dem immer mächtiger anschwellenden Wettbewerb der Opern-Unternehmer zu erstehen.

Doch ferner die Herren von Strahlbügel von denen Sten der Bühne auch eine gewisse Dosis Künstler-Gewalt übernommen haben, ist nicht weiter wunderbar. Sie, wie so oft das Jockelobjekt für Tausende und aber Tausende mehr oder minder schöner Augen bilden, denen häufig ebenso viele Aehlen begierig zuzuhören und die in der Nähe zu betrachten sich bei solchen Gelegenheiten das Volk drängt und schlägt, wie bei Hüngrerstolz vor Väterthieren, sie gewöhnen sich eben mit der Zeit daran, ihren werthen Selbst eine Bedeutung beizulegen, an die sie früher niemals gedacht haben. Wieviel trägt für den Einzelnen hierzu auch das „erhebende“ Bewußtsein bei, gewissermaßen Freund und Vertrauter eines großen Theils der hohen Aristokratie und zugleich der Ausübung seiner Funktionen der Träger von Wettkämpfen zu sein, deren Höhe auf die finanzielle Lage der deutschen Gentry ein erfreulich günstiges Licht wirft.

Von der obigen rein menschlichen Schwäche abgesehen, ist im Uebrigen der Jockey, wie schon erwähnt, ein durchaus respektables Mitglied der menschlichen Gesellschaft - daß ein Mitglied der Kunst wegen „Unregelmäßigkeiten“ von den Rennbahnen ausgeschlossen ist, kommt äußerst selten vor - und so ist ihm das große Einkommen, wie die nicht minder große Beliebtheit, deren er sich zu erfreuen hat, wohl zu gehen, und das um so mehr, als der eigentliche Schauspiel der Thätigkeit, und seiner Triumphe, die Rennbahn, sehr unangenehm auf die Gänge seiner Lebensbahn einwirkt. Die Jockeys erreichen beinahe in den seltensten Fällen ein höheres Alter und dieser Umstand dürfte in Verbindung mit dem für den Trainer obligatorischen Fall-System gar manchen sonst jactanzvollen Liebhaber der euerfährlichen Kunst von diesem lucrativen Berufe für immer abführen.

Das gänzliche Aussterben der Klasse ist übrigens, wie aus sachmännigen Kreisen berichtet wird, trotzdem keineswegs zu befürchten.

Vermishtes.

Der berühmte Indüstrieller und Eisenhändler W. M. v. Reuter, geboren am 25. März 1812 in der Provinz Pommern, ist am 6. Oktober 1898 in Berlin gestorben. Er war ein Mann von großem Verstand und großer Energie, der sich in der Eisenindustrie einen Namen gemacht hat. Er war ein Mann von großem Verstand und großer Energie, der sich in der Eisenindustrie einen Namen gemacht hat. Er war ein Mann von großem Verstand und großer Energie, der sich in der Eisenindustrie einen Namen gemacht hat.

Detail-Verkauf eigener Fabrikate unter Umgehung des Zwischenhandels
direkt an Private.

Fabrik-Niederlage Specialhaus Geraer Damen-Kleiderstoffe.

Wir empfehlen
in unübertroffener Auswahl die apartesten Neuheiten
in:

Damen-Kleiderstoffen.

Durch eigene bedeutende Fabrikation (Fabrik in Gera mit circa 1000 Webstühlen), sowie durch vortheilhafteste Abschlüsse mit den renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes für den Bedarf von 12 eigenen Verkaufshäusern sind wir in der Lage, dem Publikum in Bezug auf Auswahl und Preiswürdigkeit ganz bedeutende Vortheile zu bieten.

RESTE, passend für Kleider, Röcke und Blousen,
zu ausserordentlich billigen Preisen.

Winter-Unterröcke

von 1,50 Mark an bis zum hochelegantesten.

Barchente und Velours in grösster Muster-Auswahl.

Reichhaltige Muster-Collectionen nach auswärts bereitwilligst.

Ültzensche Wollenweberei zu Gera

Vertreter: P. Eppers,

Halle (Saale), Grosse Ulrichstrasse 13—15.

Verkauf zu streng festen, aber äusserst billigen Original-Preisen
unserer Fabrik.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstr. 113. 2. Verkaufslokal: Berlin, Markgrafenstr. 49.
3. Verkaufslokal: Köln a. Rh., Hohestr. 38.

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern und zwar:
Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen.
Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in d. Auswahl noch in der Billigkeit d. Preise v. irgend einer Concurrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner Special-Fabrikation empfehle ich zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschütztes Speisezimmer-Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen und Servirtisch für 350 Mk. Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch für 450 Mk. Completes Herrenzimmer mit Diplomatenschreibtisch, Bücher-schrank mit Büttenschloß, Tische und Stühle, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Decorationen für 300 Mk. Elegante Rocco-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangirt. (9663)

Ueber 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

Mignon-Kakao!

Kakaopulver der Schokoladenfabrik von **Fr. David Söhne**, deren Fabrikate bis vor Kurzem die **Kakao-Compagnie Theodor Reichardt** fast ausschliesslich versandte und dafür tausende von Anerkennungen erhielt, bieten wir in 1/2 und 1/4 Kilopackung und zwar zu folgenden billigen Preisen an:

Viernull.	Dreinnull.	Zweinnull.
im Einzelnen zu Mk. 2.—	Mk. 1.80.	Mk. 1.60 für 1/2 Ko.
bei 5 Pfund „ „ 1.75.	„ 1.65.	„ 1.55 „ 1/2 „

F. E. David, **Johannes David,** **Chr. Franke,**
Markt 17 (Hirsch-Apothek), **Geiststrasse 1.** **Wuchererstrasse 35.**

Max Born, Decorateur,
Grosse Granhausstrasse 14, 1. Etage.
Großes Lager von Gardinen, Stores, Decorations-
stoffen etc. in aparten, neuen Mustern zu billigen
Preisen.

Berliner 1209.
Gemeine 1209.
Berliner 1209.
Gemeine 1209.


Rich. Schröder Nachf.
Fab. Walter & Max Uhlig.
Leipzigstr. 2. Fernspr. 947.
Grösste
Reparatur- u. Fabrikat.-Verfäht
in Schußwaffen
aller Systeme am Platze.

Herm. Oetting,

Telephon 012,
Bazar für Herren
empfiehlt als Specialität:

Sport-Anzüge und Mäntel
aus besten Loden und deutschen und englischen
Cheviotstoffen.

Jagd-Anzüge
u. **Radler-Anzüge**
von 30 Mk. an in guten wasserdichten Lodenstoffen,
alle Farben.

Havelocks, Wettermäntel,
Regenkragen
von imprägnirtem Loden und Gummi.
Grosse Auswahl in
Sportstrümpfen, Flanellhemden,
Kappen und Mützen.
Muster- u. Auswahlendungen auf Wunsch.



Freundliche Einladung
zum
Bazar
des seit vier Jahren bestehenden kirchlichen Frauenhilfsvereins
der Johannes-Gemeinde.

Derselbe findet Montag und Dienstag, den 10. und 11. Oktober in unseren
gemieteten Räumen, Südstr. Nr. 62, statt und ist am Montag und Dienstag
von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends zum Verkauf geöffnet. Eine Befreiung
der ausgefallenen Gegenstände ist für Sonntag, den 9. Oktober von 1/4 bis 6 Uhr
Nachmittags angeeignet. — Da der Ertrag nur kirchlichen und Gemeindegeworden dient,
so bitten wir recht dringend um allseitige freundliche Unterstützung unseres Unter-
nehmens.
Salle a. S., im Oktober 1898.

Der Vorstand.
Frau Emma Rindervater. Frau Johanna Kratjewski. Frau Anna Mayer.
Frau Anna Kumpf. Frau Emilie Schöbel. F. W. Fräulein Anna Wahle.
G. Fagmer. Pastor. M. Rindervater, Hilfsprediger.

Geschenke jeglicher Art werden vom Vorstande dankend in Empfang ge-
nommen.
Besondere Einladungen werden dieses Maligt gefandt.

Notationsdruck und Verlag von Otto Zehle, für die Inserate verantwortlich Heint. Dierrmann, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 67.

Die Handelskammer hält in ihren Geschäftsräumen am **Mittwoch, den 12. Oktober d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr**

Öffentliche Gesamtsitzung

- mit folgender Tagesordnung ab:
1. Beratung und Beschlußfassung über eine Eingabe des Sächsischen Provinzial-Vereins für Getreide- und Produktengandel. Berichterstatter: Herr Voehr.
 2. Beratung und Beschlußfassung über die Festsetzung einer Ordnung für die Sachverständigen-Kommissionen der Handelskammer für den Getreide- und Produktengandel und die Wahl der Mitglieder dieser Kommissionen. Berichterstatter: Herr Voehr.
 3. Beratung und Beschlußfassung über einen Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe, die Ausführung des § 30 Absatz IV des neuen Handelsgesetzbuches über die Zusammenlegung mehrerer Gemeinden zu einer Gemeinde im Sinne des Firmenrechts betreffend. Berichterstatter: Herr Dr. Wermert.
 4. Beratung und Beschlußfassung über einen Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe, Bestimmungen über die Grenzen des Klein-gewerbes nach § 4 des Handelsgesetzbuches vom 10. Mai 1897 betreffend. Berichterstatter: Herr Hofmeister.
 5. Beratung und Beschlußfassung über einen Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe, die Mitwirkung der Handelsorgane bei Führung der Handelsregister betreffend. Berichterstatter: Der Vorsitzende.
 6. Beratung und Beschlußfassung über einen Antrag des Magistrats zu Querfurt, die Zuerkennung Querfurt-Oberöblingen betreffend. Berichterstatter: Herr Werther.
 7. Berichterstattung über die Stellungnahme der Handelskammer zu der Frage der Verfüzung der Radebrillen. Berichterstatter: Herr Müller-Halle.
 8. Berichterstattung über die Sitzung des Bezirksrathe für die Direktionsbezirke Erfurt und Halle im September 1898. Berichterstatter: Herr Werther.
 9. Berichterstattung über die Stellung der Handelskammer zu der Frage der Angliederung der Wasserbauverwaltung an das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Berichterstatter: Der Vorsitzende.
 10. Berichterstattung über den VII. Internationalen Schiffsfahrts-Kongreß am 25. bis 30. Juli 1898 in Brüssel. Berichterstatter: Herr Werther.
 11. Beratung und Beschlußfassung über einen Antrag der Deutschen Handelskammer zu Brüssel, den Beitritt der Handelskammer zu Halle a. S. als Mitglied zu dieser Körperschaft betreffend. Berichterstatter: Herr Hofmeister.
 12. Beratung und Beschlußfassung über die Frage der Errichtung eines Exportmüllers in Leipzig betreffend. Berichterstatter: Herr Dr. Wermert.
 13. Mitteilung über einen Antrag der Handelskammer zu Lübeck, betreffend die Regelung des Fernprüfverfahrens der Stadt Lübeck mit dem Gütergebiete. Berichterstatter: Herr Direktor Schulze-Halle.
 14. Antrag des Ausschusses des Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine e. S. m. b. H. zu Kiel, die Unterlegung des Unternehmens betreffend. Berichterstatter: Herr Müller-Halle.
 15. Berichterstattung über die Versammlung des Vereins selbständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten zur Wahrung berechtigter Interessen zu Leipzig am 3. und 4. Oktober 1898. Berichterstatter: Herr Dr. Wermert.
 16. Sonstige Eingänge.

Hierauf: **Geschlossene Sitzung.**
Halle a. S., den 8. Oktober 1898.
Die Handelskammer.
Kuhlow. Stedner. (1654)

Original u. en miniature.
Orden-Arrangements werden streng nach Vorschrift gefertigt und außer gezeichnet, von 16 bis 25 an. Fracische Kindercorsets und Leibchen von 50 bis 60 an. Confrmanden- und Mädchen-corsets, u. a. prima roth Drell mit echt Fischbein, 3 Mk. Brüsseler Corsets, Marke P. D., Corset Plastik, für zart gebaute Damen, mit elastischen Einlagen. Corsets für Magenleidende. Gesundheitscorsets aus Dr. Jagers Kameelhautstoff u. waschbarem Wollstoff. Acetrich empfohlene Umstandscorsets und Leibbinden. Teufels Patent-Universal-Leibbinden von 4,50 Mk. an. Orthopädische Stütz-Corsets und Geradhalter für heranziehende Mädchen. Corsets für radfahrende Damen. **Anfertigung nach Maass für jeden Körperbau unter Garantie für guten Sitz.**



Special-Corset-Fabrik
Bernhard Haeni,
2 Schmeerstr. **Halle a. S.** Schmeerstr. 2.
Empfehle den geehrten Damen mein Lager von:
Damen-Corsets neuester Façons, gut und sauber gezeichnet, von 16 bis 25 an. Fracische Kindercorsets und Leibchen von 50 bis 60 an. Confrmanden- und Mädchen-corsets, u. a. prima roth Drell mit echt Fischbein, 3 Mk. Brüsseler Corsets, Marke P. D., Corset Plastik, für zart gebaute Damen, mit elastischen Einlagen. Corsets für Magenleidende. Gesundheitscorsets aus Dr. Jagers Kameelhautstoff u. waschbarem Wollstoff. Acetrich empfohlene Umstandscorsets und Leibbinden. Teufels Patent-Universal-Leibbinden von 4,50 Mk. an. Orthopädische Stütz-Corsets und Geradhalter für heranziehende Mädchen. Corsets für radfahrende Damen. **Anfertigung nach Maass für jeden Körperbau unter Garantie für guten Sitz.**

Corsets mit neuesten Ausgleichungen hoher Schultern und Hüften. Gestrickte Corsets und Leibwärmer. Wollene Binden, Schlanchwickelbinden. a. Nr. 15, 20, 25, 30 bis. Gurt-Corsets für starke Damen, mit festem oder dehnbarem Gurt. Büstenhalter, eigene Methode, mit Gummitailgürtel. Reitscorsets, Sportcorsets, Nähcorsets, kurze Arbeitcorsets, Nieder, Schnürleiber, Strumpfhalter, Corsetschoner, Corsetfedern, Fischbein, Uhrfedern, Seid etc. Irrigatorien mit Zubehör 2,50 Mk. Hygiene- (Holzvollobinden) Monatsbinden a 1/2 Duzd.-Packel zu 50, 60, 80, 100 St. Gürtel dazu 40, 50 St. 1, 2, 3, 5 Mk. Corsetreparieren, Corsettafponieren, Corsetwäusche **schnellstens und billigst.** (1645)

Jeden Mittwoch Corsetwäusche.

Pr. B.-V.
In dem Original-Beitrag-Banorama von A. Haberlein, hier, Leipzig, 5 L. und 50 Centimeter zu dem ermäßigten Preise von 15 Pfg. gegen Vorzinsen der Mittelbank in den Cigarren-Geschäften von **Ernstbrüder & Jasper**, Wallplog 1 und Schartenstraße 1, sowie in der Vertriebsabteilung von **Karl Preischov**, Weinburgerstraße 28, erhältlich. (1201)
Der Vorstand.

Paul Danneberg
Decorateur,
Blücherstr. 16. Telefon Nr. 709.
Atelier für vornehme **Wohnungs-Einrichtungen.**
Reichhaltiges Lager von: **Polstermöbel-Garnituren, Bettstellen** in allen Holzarten mit **Matratzen.**
Möbel- u. Decorationsstoffe etc. (1939)

Amerikanische Dampf-Wasch- und Plättanstalt
Gelistr. 21, 11009
American Steam Laundry.
Bes.: Max Fleischer.

1 Geschenk
(Mundharmonika, Werth 1 Mk.)
Junge jed. Geb. v. 4/5 an bei: **Couvert- u. Hiebharmonika, Prachtin. f. Musik, 36 cm hoch, off. Vielleitfacit, 3 fach, 11 fass. Doppelpfeil, 10 Tafel, 26 Stör, 50 Stimm, 4/5 5,50, 10 " 4 " 70 " 2 " " 7,50, 10 " 4 " 92 " 2 " " 9,50, 10 " 4 " 132 " 2 " " 19,00.**
Accordbittern (holz. Fabrikat), veredelnd im Ton, nebst Holz-Verpackung und allem Zubehör.
3 Mann, 20 Cent, 46 cm groß, 4 00, 6 " 25 " 52 " 2 " " 7,50, 9 " 32 " 52 " 2 " " 14,00.
Porto für jede Liebarm. u. Accordbitt. 4/5 an. **Rad. Fern. empfindl. bill. in best. Klang alle für Hiebharmonika, Accord- und Concert- u. Hieb. Hieb. Accordions, Mundharmonika, Streich- und Blasinstrumente etc.**
Katalog politisch u. gratis. **Reelle Verbindung.**
Franz E. Glass, Unterlahnbürgerstr. 2. No. 51.

KAKAO Marke Saxonia
frisch aus der Fabrik von Ch. Kuntze & Sohn. Halle. stets vorrätig bei: **Franz Schumann, Friedrichstrasse 8.**

Schwarzer Thee
von **Onno Behrends, Hall. Norden**
vorzüglichste preiswerthe Marken, 1/2 kg von Mark 2.— bis Mark 6.— (1605)
Niederlagen in Halle a. S. bei Julius Belthe; A. Kants Nachtig.

Ziehharmonika, Musikwerke, Accordbittern etc.
versendet die Musikwarenfabrik von **F. W. Jähring, Klingenthal i. S. No. 165.**
Preisliste frei.

Wo treffen wir uns in Halle bei dem Sächsisch-Thüring. Renn-Fest?
In **Renelt's**
Restaurant, Café, Wein- u. Austernhaus
Grosse Steinstrasse 43, Part. und I. Etage.
Haus allerersten Ranges.
Empfehle **alle Delicatessen der Saison.**
Pa. Holl. Austern, pro Dutzend 2 Mark, Felg. Hummer, getrüffelte Poularden, Haseln in Champagnerkohl, Leipziger Lerchen und Krametsvögel, frische Gänseleber- u. Becassinen-Pasteten.
Grosse gewählte Speisekarte.
Mocartile-, Oxtail- und Austern-Suppe.
Vorzüglichen Mittagstisch
von 1-3 Uhr, à Couvert Mk. 1,50, im Abonnement à Couvert Mk. 1,25.
Diners
von 12-6 Uhr, à Couvert 3.— Mk. Stets gewähltes Menu, der Saison angemessen, nach deutschem, englischem und französischem Geschmack.
Neueste Delicatsse: Känguruhschwanzsuppe.
Dejuneurs, Diners und Soupers
von M. 3.— an bis zu den gewähltesten zu jeder Tageszeit. Zimmer für Familien sind stets reservirt.

Rennen bei Halle a. S.
auf den Passendorfer Wiesen.
Sonntag, den 9. Oktober, Nachmittags 2 Uhr.
1. Passendorfer Jagd-Rennen. 2 Ehrenpreise. Preis 750 Mt.
3. Ratter-Preis. Ehrenpreis Gr. Maj. des Kaisers und 100 Mt.
4. Gaudian-Exercit-Chate. Preis 1500 Mt.
5. Ranz-Rennen. Staatspreis 1000 Mt.
6. Landwirthschaftliches Rennen. Preis 250 Mt.
Montag, den 10. Oktober, Nachmittags 2 Uhr.
1. Saale-Exercit-Chate. Ehrenpreis und 400 Mt.
2. Gaudian-Exercit-Preis. 1000 Mt.
3. Passendorfer Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 1200 Mt.
4. Passendorfer Jagd-Rennen. 2 Ehrenpreise und 600 Mt.
5. Preis der Stadt Halle. 1000 Mt.
6. Thuringia-Exercit-Chate. Ehrenpreis gegeben von Damen des Vereins und 500 Mt.
Preise der Plätze:
Equipage für 2 Tage . . . 15,00 Mk.
Trübine für 1 Tag 1. u. 2. Reihe 4,00 Mk.
Sattelplatz " 1 " . . . 8,00 " " 1 3. u. 4. " 3,00 "
Sattelplatz " 2 " . . . 5,00 " " " " " 1,00 "
Sattelplatz " 1 " . . . 3,00 " " " " " 0,50 "
Billets sind im Vorverkauf nur in der Cigarren-Handlung von **Steinbrüder & Jasper** in Halle a. S. am Markt und im **„Hôtel Stadt Hamburg“** in Halle a. S. an den Sonntagen von 12 Uhr Mittags ab an den Kassen auf dem Rennplatze zu haben.

Grün's Weinrestaurant
Rathhausstr. 7. Inh.: C. Theurig, Rathhausstr. 7.
empfiehlt **frische Prima Holländer Austern, Diners, Soupers,** sowie Speisen à la carte in reichster Auswahl. **Alle Delicatessen der Saison.**
Separ. Zimmer für Gesellschaften.

Brillen - Klemmer
von 1 Mt. an, mit den feinsten Krystallgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Getellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepasst bei **Otto Unbekannt, Gr. Ulrichstrasse 1a.** (1606)

Geschäfts-Anzeige.

Empfehle mich zur

Anfertigung gutsitzender Herrengarderobe nach Maass, sowie Loden-Joppen u. s. w.

Alles bei billiger Preisstellung, auch vorkommende Reparaturen an Kleidungsstücken werden in meiner Werkstatt sauber ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Carl Hennig, Schneidermeister,
Spiegelstr. 13, II. Etage.

Karmrod'sche
Musikalien- und instrumenten-
Handlung
Reinhold Koch, Barfasserstr. 20.
(Fernspr. 572)

Stadt-Theater
in Halle a. S.
Direction: M. Richards.

Sonntag, den 9. October 1898,
Abend 8 Uhr.
4. Fremden-Vorstellung bei kleinen
Preisen.
Zum letzten Male.

Der Zigeunerbaron.
Große Operette in 3 Akten. Nach einer
Erzählung M. Kafkas von J. Schniger.
Musik von Johann Strauß.
In Scene geleitet vom Director M. Richards.
Dir.: Kapellmeister Witteroff.
Nach dem 1. und 2. Akt findet je eine
längere Pause statt.
Aufführung 7 1/2 Uhr. — Anfang 3 Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr.
23. Vorstellung im Hofpartout-
Abonnement.

5. Vorstellung außer Abonnement.
Der Waffenschmied.
Komische Oper in 3 Akten. Text u. Musik
von Albert Lortzing.

In Scene geleitet vom Regisseur
Gustav Kraus.
Dirig.: Kapellmeister Mathias Witteroff.
Schauf.: Novität! Zum 1. Male:
Wiener Walzer.

Ballet-Divertissement in 3 Bildern von
S. Prossart und J. Gail.
Musik zum ersten Male von Josef Bayer.
Arrangirt von der Ballettmeisterin
Nelle Stahlberg-Wiell.
Dirig.: Kapellmeister Max Schneider.
Nach dem 1. und 3. Akt v. Waffenschmied
findet je eine längere Pause statt.
Aufführung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr.

Montag, den 10. October 1898,
Abends 7 1/2 Uhr.
24. Vorstellung im Hofpartout-
Abonnement.

19. Abonn. m. f. Vorstellung.
Farbe: blau.
Novität! Zum letzten Male:
Hofkunst.

Operette in 4 Akten von Thilo v. Trotha.
In Scene geleitet vom Oberregisseur
Waldhufen.
Nach dem 2. Akt findet eine längere
Pause statt.
Aufführung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende 10 Uhr.

Dienstag, den 11. October 1898,
Abends 7 1/2 Uhr.
25. Vorstellung im Hofpartout-
Abonnement.

20. Abonnements-Vorstellung.
Farbe: gelb.
Collopid des Herrn Julius Frant
vom Stadttheater in Königsberg.

Lohengrin.

Thalia-Theater.
Halle a. S. — Geisstr. 12a.
Direction: E. M. Mauthner.

Sonabend, den 8. October 1898.
Olette.

Partie Komödie in 4 Akten von Sardou.
Vorverkauf: In der Pfeiferschen
Buchhandl., Markt 22, bis 6 Uhr Abends.
Im Theaterbureau v. 10—1 u. 3—4 Uhr.

Sonntag, den 9. October 1898.
Novität! Novität!
Herr und Frau Doctor.

Luftspiel in 4 Akten von Genemann.
Anfang 8 Uhr.

Wintergarten.
Morgen Sonntag Abends 8 Uhr:
Großes Concert
der Stätte des Gal. Wagn. b.
Hof-Theater. Nr. 26. 1612
Entrée 30 Pf. O. Wiegert

Täglich grosse Eingänge
der hervorragendsten Neuheiten
in
Kleiderstoffen
von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres.
Kragen u. Jackets
nur das Schönste was die Mode bringt.
Verkauf zu sehr niedrigen Preisen.
Hermann Hönicke
Ecke Leipziger Strasse, am Leipziger Thurm.

Seit 1601 medicinisch bekannt.
Salzbrunner
Cheerbrunnen
Seit 1601
medicin.
bekannt.

Aerztlich empfohlen bei
Erkrankungen der Athmungsorgane, bei Magen- u. Darm-
katarrh, bei Leberkrankheiten, bei Nieren- u. Blasenleiden, Uebl u. Diabete.
Es haben in allen Mineralwasserbehandlungen und Apotheken. — Brochüren gratis abzusuchen und durch
Furbach & Striebold, Versand der Fürstl. Mineralwasser, Bad Salzbrunn I. Schl.

Mittwoch, den 12. October, Abends 7 1/2 Uhr
in den **Kaisersälen**
I. Philharmonisches Concert
des **Wunderstein-Orchesters** aus Leipzig.
Leitung: **Hans Wunderstein.**
Solistin: **Fräulein Marcella Pregi** aus Paris (Sopran).
Programm: 2. Symphonie D-dur von Beethoven. „Die Todteninsel“,
symphonische Dichtung von Hallen (unter Leitung des
Komponisten). Jubelouvertüre von Weber. Recit. und Rondo
„Ch'io mi scordi dite?" von Mozart. Lieder von Galuppi,
Branea und Bach.
Abonnements auf 6 Concerte 12. 9 und 6 Mark, sowie Einzel-
karten zu 3, 2, 1, 50 und 1 Mark in der Musikalienhandlung von
Heinrich Rothau, Gr. Steinstrasse 14. Fernsprecher 1045. (1598)

Sing-Akademie.
Beginn der Uebungen **Dienstag, den 18. October.**
Zur Auführung gelangen im Winterhalbjahr: (1619)
G. Fr. Händel: **Messias.**
Seb. Bach: **Matthäus-Passion.**
Beide Werke in der Bearbeitung von Rob. Franz.
Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei dem Königl. Universitäts-Musik-
director, Herrn Professor **Rebke, Schillerstrasse 55, Vormittags 10—11 Uhr.**
(Bis 15. October nur Mittwochs und Sonnabends.)
Der Vorstand.

Walhalla-Theater.
Direction: **Rich. Hubert.**
Die Gesellschaft **Amaros** (acht Pers-
onen), Elite-Parterre- u. Strobalen. —
Brothers Lloyd, Brauour- u. Couis-
librettin auf dem Tanzseil. — **Die**
Touffillon-Truppe, atonische
Kunst-Kabarett. — **H. Santos** und
Miss Jenita, elaische Musik-Zeile.
The Sorenos, musikalische Fantasten.
— **Mr. Maxini** und **Miss Beate**,
Original-Jongleur. — **Fräulein Hulda**
Malmström, Gedeckterin und
Soubrette. — **Herr Martin Reuter**,
Original- u. Gelangs- und Charakter-
Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Sieben Sonntag
Vormittags von 12—12 1/2 Uhr
Frei-Concert.
Große

Sieben Sonntag
Nachmittags 4 bis 6 Uhr:
Große
Nachmittags-Vorstellung.

Stern, Bornänder, Freischer u. w.
haben das Recht, auf je ein Billet ein
Stück frei dazu mitzubringen.

Leipziger Stadt-Theater.
Reperitoir vom 9.—15. October 1898.

Reichs-Theater.
Sonntag: „Hinterdämmung“ (Anf.
6 Uhr). Montag: „Der Wiberpel“ (Anf.
7 Uhr). Dienstag: „Die verkaufte Braut“
(Anf. 7 Uhr). Mittwoch: „Der Trou-
badour“ (Anf. 7 Uhr). Donnerstag:
„Die goldene Gasse“ (Anf. 7 Uhr).
Freitag: „Don Juan“ (Anf. 7 Uhr).
Sonabend: „Das Mädchen des Eremiten“
(Anf. 7 Uhr).

Altes Theater.
Sonntag: „Die goldene Gasse“ (Anf.
7 Uhr). Montag: „Donath“ (Anf. 8 1/2 Uhr).
Dienstag: „Waldmeister“ (Anf. 7 1/2 Uhr).
Mittwoch: 4. Volkstümliche Vorstellung
zu hohen Preisen: „Wallensteins Lager“
hierauf: „Die Biccolomini“ (Anf. 7 Uhr).
Donnerstag: „Eine tolle Nacht“ (Anf.
8 1/2 Uhr). Freitag: „Im weißen Rösch“
(Anf. 8 1/2 Uhr). Sonabend: „Der Wiber-
pel“ (Anf. 8 1/2 Uhr).

Magdeburger Stadt-Theater.
Reperitoir vom 9.—15. October 1898.

Sonntag: **Placem**, 3 Uhr. „Die reizendsten
Studien“, Abends: „Der Stiefel der
Schmiede“, hierauf: „Johann von Paris“.
Montag: Zur Centenariesfeier der ersten
Auführung: „Wallensteins Lager“, „Die
Biccolomini“, Dienstag: „Stimmie von
Portici“, hierauf: „Der Stiefel der
Schmiede“, Mittwoch: Concert, Don-
nerstag: „Johann von Paris“, hierauf:
„Cavalleria rusticana“, Freitag: „Miguelito“,
hierauf: „Der Stiefel der Schmiede“,
Sonabend: Zur Centenariesfeier der ersten
Auführung: „Wallensteins Lager“.

Grüner Stadt-Theater.
Sonntag, den 9. Oct., Nachm. 3 Uhr:
„Die Wäuber“, Abends 7 1/2 Uhr: „Der
Veltelstuden“. (Farbe: gelb.)

Tanzunterricht.
Gegen Ende October eröffnen wir im **Hotel z. Kronprinz**
unsern desjährigen Unterricht für grössere Abtheilungen wie für Privatizikel. Der
Sondercursus für jüngere Mädchen beginnt **Mitte November**.
Geht. Anmeldungen erbiten wir in unserer Wohnung **Blumenhalsstr. 5** oder **Ber-
burgerstr. 9** in der Zeit von 11—4 Uhr. (1298)

E. u. F. Rocco,
Universitäts-Tanzlehrer.

Restaurant Mars-la-Tour.
ff. Mittagstisch von 12 bis 2 1/2 Uhr.
Reichhaltige Speisekarte.
ff. Münchener Kindl.
ff. Böhmisches (Anton Dreher).
ff. Bauersches Pilsener.

Kaiserbad Schmiedeberg, Halle,
für **Rheumatismus, Gicht u. Frauenleiden**, ist **speziell**
für **Winterturen** eingerichtet und dauernd geöffnet.
Ausführliche Prospekte durch **Dr. Schuckelt.**

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Die Fortschritte Deutschlands auf dem Gebiete des Handels.

Der „Export Trade“ schreibt in einem Artikel, betitelt „Deutschlands Uebergewicht im Welthandel und Englands Rückgang“, Folgendes:

Seit einiger Zeit sind unsere englischen Freunde in einer unbehaglichen Stimmung, sie werden beunruhigt und nicht ohne Grund, daß seit der Gründung des deutschen Kaiserreiches der deutsche Handel und die deutsche Industrie einen unerhörten Schritt nach vorwärts getan haben, und daß ihre schlechte Kaune gerade jetzt den höchsten Grad erreicht hat, verursacht durch den Export Deutschlands in China, seinem Exporthandel in den überseeischen Ländern, und im Absatzgebiete zu den Engländern. Die Engländer zeigen diese Abnahme in der hochmüthigen und überlegenen Weise, welche sie gezeigt haben, soweit die Geschichte zurückreicht. Es würde sich für unser Interesse eine Thorheit sein, wollten wir unseren englischen Nebenbuhler auf dem Weltmarkt tabeln, daß er die Interessen seines eigenen Landes in den Vordergrund stellt, ohne auf ein anderes Rücksicht zu nehmen; denn dies ist der unerlässliche und keineswegs zu mißbilligende Grundriss aller handeltreibenden Völker, mit einander zu wetteifern, aber die Art und Weise, mit welcher unsere Nachbarn über dem Kanal den Kampf um die Ueberlegenheit im Welthandel, besonders gegen Deutschland, aufnehmen, ist gerade eine Herausforderung, es mit Gleichen zu vergleichen. Der Grund hierfür ist nichts Anderes, als ein Kampf um die Macht über die Welt, und dies ist ein uns nachgehendes Ziel, welches immer in Konflikt mit dem englischen Interesse, welche Konflikte wir von einer anderen europäischen Nation nicht zu fürchten haben.

Das Unbehagen wird wahrscheinlich ein Krieg sein, der bestimmen wird, welcher Markt uns offen bleiben wird. Den besten und sichersten Markt bilden die Kolonien, und wenn wir in Betracht ziehen, daß unsere eigenen überseeischen Kolonien auf lange Zeit hinaus uns nur einen geringen Export sichern und daß die ganze Welt unter andere Nationen getheilt ist, so dürfen wir doch nicht vergessen, daß früher einmal im Jahre 1600 die Welt getheilt war, nämlich zwischen Spanien und Portugal, bis Holland, Frankreich und vor allem England sich zu Seemächten erhoben und die Welt wieder theilten. Was sich ereignet hat, kann wieder einmal eintreten.

Außer den Kolonien kommen andere Länder in Frage, deren Verfallung mit europäischen Produkten der ganzen Welt freigeht. Wer kann und wird deshalb Deutschland einen Vorwurf machen, wenn es, ohne auf politische Abenteuer auszuweichen, neue Märkte für seine Waaren zu gewinnen trachtet, wo die Interessen anderer Nationen nicht gefährdet sind? Niemand kann unüberlegt sein, daß Deutschland darnach trachtet, dies zu thun, wenn man den einzig bestehenden Fortschritt des deutschen Handels und der deutschen Industrie erwägt, welcher die Eröffnung neuer überseeischer Märkte fordert.

Von jenen Ländern, welche nicht genügend für ihren eigenen Bedarf produzieren, ist außer der Türkei vornehmlich China in Betracht zu ziehen, und wir können nicht an ein „Erwachen Chinas“ und an eine zukünftige Bildung eines chinesischen Staates analog Japan glauben. Die Chinesen sind eine Rasse, aber keine Nation. Sie sind fleißige und das Gesetz beachtende Kreaturen, so lange Niemand sich in ihre Bräuche und Gewohnheiten mißt. Seit Jahrhunderten sind sie gewohnt, von fremden Nationen regiert zu werden, aber ihre gegenwärtigen Verhältnisse sind bis auf die Knochen vergiftet.

Hier können wir einen Vergleich mit der Geschichte Indiens am Anfang des 18. Jahrhunderts ziehen, als die Herrschaft der Moguls aufhörte. In Indien ebenso wie in dem heutigen China herrschte eine fremde Dynastie über eine zahlreiche und fleißige Bevölkerung, die keine nationale Einheit hatte, und auch hier war die Dynastie verachtet und angezogen durch ihre Schwäche, kamen fremde Eroberer über die See. Die europäische Macht, welche die größten und meist erfolgreichsten Unternehmungen machte, die See zu beherrschen, gewann auch die Macht über Indien. Die Herrschaft über Indien ist hauptsächlich die Macht von Englands Stellung in der Welt und seines Gebiets.

Wie früher in Indien, so entstehen heute an den Gestaden Chinas die fremden Handelsniederlassungen, welche Anfangspunkte europäischer Unternehmungen sind. Aber ein Unterschied ist dabei: in den indischen Häusern fehlt der intelligente und fleißige deutsche Kaufmann, der heute keinen Platz in

den Hafen von Shanghai errungen hat. An den Gestaden Chinas machen schon England und Japan, England und Frankreich und reifen, bald mit Eifer, bald mit Gewalt, Theile von diesem Lande ab. Das 18. Jahrhundert entschied den Krieg zur Gewinnung von Indien und Nord-Amerika, das 19. Jahrhundert hat die Vernichtung der spanischen Kolonialregierung und die Theilung Afrikas gesehen, und das 20. Jahrhundert bringt den Krieg über China.

Deutschland kann hierbei nicht unthätig bleiben und kann nicht zulaufen, daß dieses enorme Maßgebiet für europäische Erzeugnisse allein zwischen den Mitbewerbern getheilt wird. Deutschland, das als eine Weltmacht auf diesem Platz ein wichtiges Auge hat, ist der Meinung, daß jetzt die Zeit gekommen ist, seine Macht auch in den überseeischen Verbindungen zu zeigen, weil Deutschland jetzt den Vlag einer Weltmacht zweiten Ranges verlassen hat. Dies ist eine offene und ehrliche Politik, gegen die ein unparteiischer Mensch nichts einwenden kann. Aber nicht so die Engländer!

Die Engländer sehen auf die Entwicklung Deutschlands durch die Eiferlichkeit, und wir wundern uns nicht, daß die englischen Zeitungen ihre Spalten mit den gehässigen und ungerathenen Kritiken über die Fortschritte Deutschlands in China ausfüllen. (Schluß folgt.)

Sozialdemokratischer Parteitag.

Stuttgart, 6. Oktober.

Die Abg. Abel und Sieckhoff haben im Anschluß an die bereits mitgetheilte Resolution zu den sozialistischen Unruhen in Ungarn und Italien folgenden, das Genfer Attentat betreffenden Zusatz beantragt:

Der Antrag erklärt ferner: Die Verleugung, den Mordanschlag an der Kaiserin von Österreich gegen die Sozialdemokratie auszunutzen, um Ausschankungen oder sonstige reaktionäre Maßregeln zu realisieren, betrachtet der Parteitag als ein Attentat auf die demokratischen Rechte und Freiheiten des arbeitenden Volkes. Keine Partei, keine mehr als die Sozialdemokratie die Verantwortung als falsch und verwerflich bekennt, daß der Mord, begangen an Personen in einflussreichen politischen Stellungen, tragend eine Verbesserung der bestehenden Zustände herbeiführen könne. Nicht die einzelne Person bestimmt den Gang der Dinge, sondern die herrschenden Klassen, gehängt an ihre 3000 Millionen und ihren Einfluß. Wenn trotzdem gewisse Leute versuchen den Mordanschlag an der österreichischen Kaiserin in dem angeblichen Sinne zu verwerthen, so nur weil sie durch Gewaltmaßregeln gegen das arbeitende Volk ihre niedrigen, selbsthätigen Klasseninteressen fördern und ihren brennenden Haß gegen das Streben der unterdrückten und ausgebeuteten Klassen, menschenwürdige soziale und politische Zustände herbeizuführen, bekundigen wollen. Der Parteitag spricht den Vertretern dieser arbeitervindlichen Verleugungen die ihnen gebührende Verachtung aus.

Zur Verhandlung steht als erster Punkt: Arbeiterschutz in den deutschen Bergwerken. Der Herrscher Reichslandtagsabgeordneter Sachse-Brunau beantragt den Antrag: Eine gründliche Reform der Berggesetzgebung in Deutschland ist eine dringende Nothwendigkeit, damit Leben und Gesundheit der Bergleute nach Möglichkeit geschützt sind. Grundlinien dieser Reform sollen sein:

1. Freilegung einer Arbeitszeit von höchstens 8 Stunden, Eins- und Ausfahrt ausgeschlossen. Ueberstunden, welche nicht zur Fortführung eines Betriebes nöthig sind, sind zu verbieten. Wo die Temperatur in den Grubenräumen 29 Grad Wärme (Celsius) übersteigt, muß die Schichtdauer auf 6 Stunden ermäßigt werden.
2. Abschaffung des Abfahrsystems für unterirdische Arbeiten.
3. Mündlichen Arbeiten unter 18 Jahren ist die unterirdische und hiesigen überaus jede Grubenarbeit zu verbieten.
4. Vermehrung der Grubenkontrolle aus den Reihen der Bergarbeiter; auf höchstens 100 Mann der Besatzung soll ein Arbeiterinspektor kommen. Diese Hilfsinspektoren sind von den Arbeitern zu wählen und vom Staate zu bezahlen.
5. Für mit Schlagwerkzeugen besetzte Grubenräume sind dafür vorbereitete Arbeiterbeamtete anzustellen.
6. Errichtung zwecks freierem Wasserlaufs (Eingangsüberläufer) und Mannschicksstufen.

Der Parteitag beantragt die Meißner-Gesetzgebung, den Erlass des deutschen Berggesetzes im Sinne dieser Forderungen zu beantragen. Es lange aber eine reichsgerichtliche Regelung des Bergarbeiterschutzes nicht eingeleitet ist, sollen die sozialistischen Abgeordneten der kaiserlich-preussischen Bundesstaaten in den nächsten Verbänden für eine Reform der Landesberggesetzgebung in obigem Sinne vorbeizuführen suchen.

Die Resolution Sachse wurde einstimmig angenommen. Der nächste Punkt betrifft die deutsche Zoll- und Handelspolitik. Vom Herrscheren Abg. Max Schippel-Berlin ist die bereits mitgetheilte Resolution eingebracht. Außerdem legt eine Gegenresolution vor, welche u. a. unterzeichnet ist von Kaufisch, Bebel, Singer, Zellin, Wiernecht, Stadthagen, Schönlank. Die Resolution lautet: „In Erwägung: 1. Das Lebensmittelsöl eine künstliche Vertheuerung der notwendigen Lebensbedürfnisse herbeizuführen

und die Lebenshaltung der arbeitenden Klassen in Stadt und Land herabdrücken; 2. daß die heutigen Machtverhältnisse zwischen den herrschenden kapitalistischen Interessen im Deutschen Reich die Industrie weit mehr nach dem Interesse der Kapitalisten als nach dem Interesse der arbeitenden Klassen zu regieren; 3. daß die deutsche Industrie weit mehr entwickelt ist, um den Holsatz zu erlangen zu können; 4. daß der Schutzzoll bei Entwicklung der Großindustrie das wirksamste Mittel ist, die Bildung von Kartellen, Trusts und anderen fettschließenden Unternehmungen zu fördern; 5. daß die Verträge die Aufträge haben, die Rechte der Waaren über ihr normales Niveau zu erheben, wodurch sie stets die Waare der Konsumenten und speziell die Arbeiter, oft aber auch die Industrie selbst schädigen, die durch den „Schutz der nationalen Arbeit“ angeblich gefördert werden soll, der die notwendigen Rohmaterialien und Hilfsstoffe (Eisen, Kohle) verschleudert; 6. daß diese Verträge aber auch ein mächtiges Mittel sind, die Vereinigungen der Arbeiter lahmzulegen, alle ihre Bestrebungen nach Besserung ihrer Lage zu nichte zu machen und sie in ein modernes Sklavereiverhältnis herabzurufen; 7. daß die Schutzzölle gleichzeitig als Finanzquelle wirken und den Regierungen die wichtigsten Mittel liefern, um die schlimmsten Mittel der Vertheuerung der Arbeiter zu bekämpfen, die zu einer Vertheuerung der Arbeiter zu führen würde; 8. daß endlich die Schutzzölle der internationalen Solidarität des Proletariats entgegenwirken, indem sie die aus den kapitalistischen Produktions- und Absatzverhältnissen entspringenden Unterjochungen zwischen den Nationen künstlich wehren, erklärt der Parteitag: die Schutzpolitik im Deutschen Reich ist in dem Staatswesen entwickelter Großindustrie in unvereinbar mit den Interessen des Proletariats, der Konsumenten, der Oekonomischen und politischen Entwicklung und liegt allein im Interesse der großen Land- und Industrie-monopolisten, sowie des Militarismus und der nicht unter dem Reichsstand lebenden Regierungen, also der schlimmsten Feinde des Proletariats und der Demokratie. Es sind dieselben Klassen, die den Arbeiterkoalitionen mit dem Justizhauß drohen und die Unternehmungen durch den Schutzzoll zusammenzubrechen. Es ist daher geboten, nämlich bei der Erneuerung der Handelsverträge, jeden Schritt im Sinne der Vertheuerung zu unterlassen, dagegen alle Maßnahmen aufzuheben, die auf Erhaltung oder gar Verfestigung des heutigen schutzzöllnerischen Regimes abzielen.“

Nach einer langen Rede des Herrscheren wird der Genosse Krausberg zum Korreferenten ernannt und die Verhandlung bis Freitag früh vertagt.

Vermischtes.

Papa Iben hat ausnahmsweise einmal Recht. Aus Norwegen, einem Lande, das sonst zumeist einen hochgradigen Widerwillen gegen den Militarismus zeigt, ist eine interessante, aber heute eine Stimme, die anerkennt, daß der Militärdienst auch seine guten Seiten hat. In „Verdens Gang“ wird nämlich über einer Unterredung mit Iben berichtet, der auf die Frage, ob er nicht das heutige Militärsystem für kulturwidrig erachte, folgendes antwortete: Das ist eine gewöhnliche Sache. Sollte jetzt ein Mensch ausfallen, würde es aber ein Misfälliger der menschlichen Entwicklung bedeuten. Glauben Sie mir, diese Soldatenkarnen bedeuten eine ausgezeichnete Schule. Ich habe Leute durch das Kadettenleben als Thieren in Menschen verwandelt gesehen. So erinnert mich einiger Weiber aus Schweden; Sie machen sich kaum eine Vorstellung von ihrem Aussehen und Verhalten vor dem Militärdienst, aber nach ein paar Jahren Kadettenleben, wie waren sie dann anders geworden — magerer, fester, betriebsamer, fleißiger Menschen. Ach, wenn doch Iben immer so verständig denken wollte!

Der Tafelstich im Agl. Schloß zu Berlin. Größere Zusammenkünfte von Blumen befinden sich auf der Kaiserlichen Tafelstiche in Berlin. Die Blumen sind in einfachen Vasen, die Blumen sind schon wegen der geringen Kosten noch sehr beliebt. Bei größeren Tafeln von 200 bis 300 Personen wird für zwei Gedecke je eine Vase gerechnet, bei kleineren Tafeln etwas mehr. Nach der Fortbemerkung der Blumen geordnet, werden die Gläser, wie der Raum es gestattet, und die Summire vorrätig, hauptsächlich in der Vasen und in der Mitte der Tafel einnehmenden großen Vasen aufgestellt. Sie sollen die Tafel ein leichtes, großes Blumenverleihen und die schwerer und maßiger wirkenden großen Vasenaufsätze gestalterisch erleichtern lassen.

Bei dem großen Brande auf der Waarenstation des L. u. C. Bahnhofs, über den bereits berichtet wurde, sind nach den Aufschätzungen auch 17 000 Gebirgsblätter und 20 000 Kisten Bakon verbrannt. Die Gewerbe betrafen sich im Hofe und sollten demnächst weiter befördert werden. Der Gesamtbeschaden wird auf über eine Million Rubel berechnet.

Herrmann Arnold & Co.,
Bank-Commandit-Gesellschaft,
Alte Promenade 3.

An und Verkauf von
Werthpapieren,
Eröffnung laufender Rechnungen,
Annahme von
Depositengeldern
(Checkverkehr),
sowie überhaupt
Vermittlung sämtlicher
Geldgeschäfte.

Grosser feuerfester und diebstahlsicherer
Tresor.
Vermiethung eiserner
Schrankfächer,
welche mit Selbstverschluss der
Miether stehen.
Verschlossene und offene
Depôts
werden zur Aufbewahrung bezw. Ver-
waltung (Coupons-Einlösung, auch
Verloosungs-Controle) zu mässigen
Spesen angenommen.

J. Matthäus
Halle, Barfüßnerstr. 6.
Anfertigung
feinster Herrengarderobe
nach Maass.
Garantie für tadellofen Sitz und
elegante Ausrichtung.
● Prompte Bedienung. ●
Preise mässig.

Die in meiner Stahlkammer befindlichen
Schrankfächer, welche unter eigenem Verschluß des
betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur
geeigneten Benutzung und stelle meine Dienste für alle
bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.
Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von
Krediten und die Annahme von Geld in laufender
Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf
von Wechseln und von Werthpapieren.
Halle a. S. **H. F. Lehmann,**
Bank- und Wechselgeschäft.

Dr. G. Hamiltons Milchseife
hergestellt von der Dampfweberei Eschschütz.
Die Eigenschaft der Milch, reinigend und heilend auf die menschliche Haut
einzuwirken, dürfte allgemein bekannt sein. Deshalb kann obige feine Toiletten-
seife, zu deren Herstellung reine Kuhmilch verwendet wird, bei Wunden, spröder,
röthlicher Haut, ganz besonders aber in der Kinderkur nicht angemessentlich genug
empfohlen werden. Sie erweist sich durch ihre außerordentliche Milde, angenehmen
Parfüm und größte Sauberkeit.
Zu haben in den meisten besseren Drogerie- und Parfümeriehandlungen und
Apotheken. [1259]

Großes Niederlage für: **Salle und Giebtchenstein bei Paul Fritzsche,**
Baderstr. 75, Telefon 94; für die **Umgebung von Salze bei Düben &**
Herrmann, Salle a. S., Gr. Klausstr.; für Zülbingen bei Rudolph Jacob,
Salle a. S.; für Merseburg und Umgebung bei C. Ranch in Merseburg.

Gummi-Mäntel
mit Stoffbezug und
carriertem Futter,
vollständig wasserdicht u. geruchlos
Alb. Drechsler Nachf.,
Inh.: Albert Henze,
Poststrasse 21.

Darwin-Tulpen
sind die schönsten Freilandtulpen.
Schaustücke an Größe und Farbenpracht.
Jetzt pflanzen!
10 Stück Mk. 1.—, 100 Stück Mk. 9.—.
J. C. Schmidt, Hoflieferant, Erfurt.
Man verlange Blumenzweifelverzeichnis mit Abbildungen.



Gesetzlich geschützt!

Die garantiert reine Müller's Maiskeim-Melasse

Gesetzlich geschützt!

hat sich als das beste aller Melasse-Mischfutter bewährt und wird in hunderten von Gutachten als

ganz hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter

empfohlen.

Kostenfreie Analyse für Gesundheit, Reinheit, Protein und Fett.

Man giebt von

per 1000 Pfund lebend Gewicht

Müller's Maiskeim-Melasse an Pferde bis 5 Pfund.
 gesetzlich geschützt
 Müller's Maiskeim-Melasse an Arbeitsochsen bis 5 Pfd.
 gesetzlich geschützt
 Müller's Maiskeim-Melasse an Milchvieh bis 4 Pfd.
 gesetzlich geschützt

per 1000 Pfund lebend Gewicht

Müller's Maiskeim-Melasse an Mastvieh bis 7 Pfd.
 gesetzlich geschützt
 Müller's Maiskeim-Melasse an Jungvieh bis 5 Pfd.
 gesetzlich geschützt
 Müller's Maiskeim-Melasse an Schafe bis 8 Pfund.
 gesetzlich geschützt

An Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse, ges. gesch., Körner und dergl. garnicht.

Gutachten und Offerte mit Gehaltsgarantie franco aller Stationen geben auf Frage.

1235

Berlin und Inowrazlaw.

Brüder Müller

Berlin und Inowrazlaw.

Maiskeim-Melasse-Fabriken.

Viehkrankheiten.

Bei allen Krankheiten der Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Geflügel, Hunde etc. verwernde man nur unsere taufenlosch bewährten, gebräuchlichsten Mittel. Erfolg sicher.

Mastpulver Milchfehler

für Rinder und Schweine von unbedingtester Wirkung, a 9 Pfd. M. 4.- fr. Nachnahme. wenig, blane dünne, rothe, schlichtig werdende Milch, schlechtes Aussehen, üblen Geruch und Geschmack der Milch und Butter beseitigt sofort unter Milchreinigungsbutter. 1 Paket M. 1,50 fr. Nachn. 3 Pakete M. 3.- fr. (127)

Jeder Thierbesitzer verlange unsere Preisliste. Versandt gratis u. franco. **von Poellnitz & Co., Föhlsbroda 7.** Fabrik pharmac. Präparate.

Saatgut-Offerte.

Skanska Frökontorets veredelter Square head-Weizen, erste Ausfaat, im Herbst 95 direkt von Malmö bezogen, daher vollkommen acclimatirt, winterfest, bei dichtem Bestande wenig zu Laage gehend, höchste Erträge, auf geringem Weizenboden bis 20 Ctr. vom Morgen; 1000 kg 200 M., 100 kg 24 M.; feiner

Petkuser Saatroggen, auf leichtem, kaltem Boden gewachsen, 1000 kg 180 M., 100 kg 20 M., gegen franco Einlieferung der Säcke, hat abzugeben sofort der Vorrath reicht (1228)

Domaine Schender,

Bahn, Post und Telegraph Eisenbahn in Anhalt.

Saatgetreide.

Für bevorstehenden Herbst: Ausfaat empfehle ich meinen durch langjährige Buchwahl verbesserten

Strube's Square-head-Weizen

100 kg zu 27 M., 1000 kg zu 240 M.

Kosten von 500 kg werden zu Mittelpreisen berechnet. Der Versandt geschieht in neuen, mit 1,30 M. bedruckten Dreifäden, franco Station Eisenbahn gegen Nachnahme. (1255)

Wasser von Aehren und Körnern franco. Wein Schlanfester Roggen ist ausverkauft. Schlanfester Roggen. Fr. Strube.

Rittergut Neuhaus,

Post und Telegraph Banjisch (Delitzsch)

bietet zur Herbstfaat an:

Weizen: Epp.-Besslers square head, Molds red prollach, Dividenden-Weizen.

Roggen: Neuhausener-, Petkuser-, Zeeländer-Roggen.

Wintergerste: Mamm.

Wintererbsen, auch im Gemenge mit Gerste.

Pottelwilde, rein und gemengt mit Johannisroggen als Grün-

düngungsplanzen, noch spät zu säen.

Gerste: Waldplatterbsen, Möhren-, Kohlraben- und Stoppel-

rübensamen. (1258)

Preis: 20 M. über höchste Leipziger Notiz.

Versandt per Bahn ab Delitzsch oder Ritterfeld.

für Hausfrauen: Perizwiebeln, a Postpaket 2,50 M. incl. Porto

und Verpackung werden gegen Nachnahme versandt.

Bau- und Düngekalk,

Ja. großhütigen besten Beunstedter Weisskalk, 95% Aestalt, stets frisch

gebrannt und liebert, offeriren wegen Bahnanchluss zu äußerst billigen Preisen

Beunstedter Kalkwerke.

Post- und Bahnhafion. M. Maennicke & Schmidt.

90571

Speise-Kartoffeln

zum Winterbedarf liefert Gut Rueschshor, Herrstr. 426. Proben liegen aus: bei H. Rauffm. Pienisch, Pferdegerstr. 160, bei G. Sattlerm. Pienisch, Schwettdorfstr. 41, bei Herrn G. Sattler, Bucherstr. 73, bei Herrn Stellnachermeister Lehmann, Anhalterstr. 13. Dagegen werden auch Aufträge entgegengenommen. (1301)

Kartoffeln

für den Winterbedarf giebt ab in verschiedenen Sorten Stadtgut Halle, Wöllbergweg 93.

Trockenschnitzel, Melasse-Trockenfutter

zur prompten und späteren Lieferung offerirt billigst in Lebnung franco aller Stationen Wilhelm Thormeyer, Cöthen in Anhalt.

Formobstbäume,

Wein, edelste Sorten von Müller-Langsfuhr und Späth-Niedorf bezogen, wegen Verwendung des Gartens als Baumzelle billig zu verkaufen. Richard Hoebel, Thanderstr. 14.



Schutzmarke Fiedemann's Bernsteins

Fussboden-Lack

mit Farbe ist unbedenklich!

Er klebt nicht, trocknet über Nacht,

stört den Haushalt nicht,

ist von Jedem leicht anzuwenden.

Carl Tiedemann, Dresden,

Hortstrasse 6, Gegr. 1853.

Aufschrift und Prospekt kostenlos.

Niederlagen

in Halle a. S. bei:

Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 29.

P. Leonhardt Radf. Gast. Fuhrmann

Meißnerstr. 6.

A. Palk, Gr. Ulrichstr. 6.

Herrn Quarzschel, Leipzigerstr. 54.

A. Steinbach, Köhlerstr. 14.

Paul Evers, Joh. C. Höfer, Gr. Ulrichstr. 50.

Ries-

engaste 25 Pfund, sämmtl. Buch-

und Gerackel, Bräutigam,

Buchgeräthe etc. verlangen Sie

postlos um Ihre Katalog. Geflügelpart

Auerbach (Dresden).

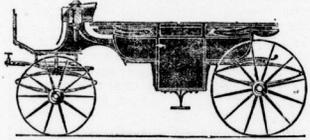
Für die Landwirthschaft

offeriren wir in vorzüglichster, reellen Qualitäten: Wagen-Planen, extra groß, Riads-Segel, a 14, 16, 18 M., Wagen-Planen, waiderdicht, Riads-Segel, 18-30 M., Dreifach-Zäde, prima, 2 Wd. schwer, geschnitten mit Nannen, Crt. a., a 1,50 M., Dreifach-Zäde, II. Qualität, 2 Wd. schwer, a 90 Pfg. u. 1 M., Prima Rapp-Zäde, roth oder blau gefärbt, 2 Wd. schwer, a 73-74 Pfg., Alte Kartoffel-Zäde, ganz locker, a 22, 26, 32, 35 Pfg., Endband, drehlos, a Wd. 25 Pfg., Stroh-Verladung-Wagen-Planen, 30-35 M., Pferde-Decken in reiner Wolle, 1,80x2,30 m., a 5-8 M., Pferde-Decken für kleinere Pferde, a 2,25-2,50 M., Pferde-Regenbeden, waiderdicht, von 4-5,50 M., NB. Pferde-Decken, mit Zue-Jung gefüttert, haben keinen Werth, nur rein fleisch-leineses Futter verlangt man. 10963

Plaut & Sohn, Helt a. S., Leipzigerstr. 82.

Gottfried Lindner, Halle a. S.

empfiehlt seine vielfach prämiirten Fabrikate als:



Landauer, Coupés, Halberdeckte, Feld- und Jagdwagen, sowie Omnibusse und Geschäftswagen aller Art. 1594j

Zur Herbst-Aussaat

bestens zubereitet verkaufe ich die nachfolgenden als höchstgünstig erprobten, durch

fortschrittliche Buchwahl verbesserten Getreide-Spielarten:

Winterweizen: Original Heine's begrannter Squarehead, welcher, den

Müliermirchlichkeit Buchwahl 1895 mit 2284 Pfund Körnern vom Morgen die höchste

Ernte unter allen Squarehead-Buchten brachte: 1000 kg 265 M., 100 kg 30 M.;

Original Heine's langer Squarehead: 1000 kg 240 M., 100 kg 27 M.;

Teverson, braunhäutig, didfösig, doch nicht so anpruchsvoll als Squarehead:

1000 kg 245 M., 100 kg 28 M.;

Mold's red prollach, sehr befruchtungs-fähig: 1000 kg 240 M., 100 kg 27 M.;

Rivett's bearded (Haarweizen): 1000 kg 230 M., 100 kg 26 M.;

Original Heine's Zeeländer Roggen und Original Heine's kurzer Squarehead

sind geräumt.

Der Versandt erfolgt in besten neuen Dreifäden gegen Nachnahme. Preis-

vergleich mit genauer Beschreibung jeder Sorte sende ich auf Wunsch.

Richter Sabmersleben, F. Heine.

Bahn, Post und Telegraph: Sabmersleben.

W. Buch & Sohn,

Hof-Wagenfabrikanten in Dessau,

Lieferanten für mehrere auswärtige Höfe

Ständige Ausstellung

von ca. 30 Stück Luxuswagen

Prämiirt (1893)

auf allen besuchten Ausstellungen.

Bei ganz gleicher eleganter Ausstattung

ca. 20 % niedriger als Grosstadtpreise.